

Tagesübersicht. Deutschland. Württembergische Chronik.

Badnung, 28. März. Das gestern nachmittags unter der Leitung des Herrn Seigerich...

Stuttgart, 27. März. Das Urteil der Strafkammer in dem Prozeß Schöler...

Bentelschlag, 27. März. Gestern abend wurde Schultheiß Schöler durch den Oberamtmann...

Überwundorf, 28. März. Am Donnerstag abend zwischen 7 und 8 Uhr fand Güterbeförderung...

Wüsteroth, 26. März. Gestern abend 1/2 8 Uhr ist es den beiden hier stationierten...

Heimat.

Novelle von H. René. (Fortsetzung.)

Der Diamantenhändler Robert Feider, der noch vor einer Woche zwischen Mythen und Rosenlorbeer...

dem energischen und thatkräftigen Diensteifer der beiden Forthwarte...

Ulm, 27. März. Oberst Funck, Kommandeur des neuen 9. Inf.-Reg. Nr. 127 ist hier eingetroffen...

In Untergröschheim O. A. Neckarjalm erkrankt in der Nacht das 4jährige Töchterchen...

Berlin, 27. März. Der Reichsanzeiger veröffentlicht folgenden Dank des Kaisers...

Oberwundorf, 28. März. Gestern abend wurde Schultheiß Schöler durch den Oberamtmann...

Ulm, 27. März. Oberst Funck, Kommandeur des neuen 9. Inf.-Reg. Nr. 127 ist hier eingetroffen...

Ulm, 27. März. Gestern abend wurde Schultheiß Schöler durch den Oberamtmann...

Deutscher Reichstag, 27. März. 2. Beratung des Etats. Bei dem Militäretat, einmalige Ausgaben...

Die diesjährigen Kaisermandover beginnen am 26. August. Die Kaiserparade über das 2. bayerische...

In der französischen Kammer hat bei der Beratung über den Regierungsvoranschlag...

Die Unruhen auf Kreta. Konstantinopel, 27. März. Unter dem Vorhitz...

Gestorben: den 27. März: Ludwig Schlipf, 58 1/2 Jahr alt...

Mutmaßliches Wetter am Dienstag 30. März. Bei vorherrschend westlichen Winden ist für...

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 51.

Mittwoch den 31. März 1897.

66. Jahrg.

Ausgabebetage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittags. Preis vierteljährlich...

Amtlliche Bekanntmachungen.

Revier Reichenberg.

Stammholz-, Beugholz- und Reifig-Verkauf.

Am Dienstag den 6. April, vormittags 10 Uhr in der Hammerhütte bei Siebersbach...

Revier Unterweißenbach.

Madelholzstammholz-Verkauf.

Am Samstag den 10. April, vormittags 10 Uhr, im Lamm in Unterweißenbach...

Reichenberg, Gerichtsbezirks Backnang.

Nachricht an Erbschaftsgläubiger und Gläubiger-Aufruf.

Der Nachlaß des am 20. v. M. gestorbenen Johann Gottlieb Blind, Tagelöhners...

Backnang.

Bekanntmachung.

Auf die in Nr. 49 des Murrthalboten enthaltene Aufforderung an die Hundebesitzer zur Besteuerung ihrer Hunde...

Backnang.

Ausbruch der Maul- & Klauenseuche.

unter dem Rindviehbestand des Gutsbesitzers Friedrich Kübler in Backnang durch den beanstandeten Tierarzt festgestellt...

Molkereigenossenschaft Allmersbach.

Oberamts Backnang.

Bilanz auf den 31. Dezember 1896.

Table with columns Aktiva and Passiva showing financial details of the dairy cooperative.

Backnang. Latein- & Realschule. Aufnahme-Prüfung.

Dieselbe findet für beide Schulen am Dienstag den 2. April, von vormittags 8 Uhr an...

Backnang. Verkauf eines Bauplatzes.

Die Gebrüder Fröh und Gottlieb Säuer, Lederfabrikanten hier, bringen am Samstag den 3. April d. Js. nachmittags 3 Uhr...

Althütte. Bekanntmachung.

betr. die Erhebung eines örtlichen Zuschlags zur Liegenchaftsaccise. Die bürgerlichen Collegien haben am 5. März 1897...

Cbersberg. Bekanntmachung.

Am Freitag den 2. April, vormittags 9 Uhr, kommt die aus dem Nachlaß der Kupferhämmer...

Darlehenskassenverein Allmersbach.

Mitgliederszahl am 1. Januar 1896 63. Eingetretene 0. Ausgetretene 0.

Bilanz 1896.

Table with columns Aktiva and Passiva showing financial details of the loan association.

Backnang. Kaufen-Verkauf.

Der auf Freitag den 2. April, vormittags 10 Uhr ausgeschriebene Kaufen-Verkauf...

Krautland.

Ich verkaufe mein Krautland in der untern Au. Liebhaber wollen sich an mich wenden.

wurden. In Murrhardt wurden 119 Mann gemustert, wovon 58 Mann für tauglich erklärt wurden; in

Stuttgart, 29. März. Der Kaiser hat aus Veranlassung der Jahreshundertfeier den Kadettenanstalten pro Kompanie eine silberne Tischglocke mit dem Bildnis von Kaiser Wilhelm I. und der Aufschrift: „Ich habe keine Zeit, müde zu sein. 1797 bis 1897“, sowie eine Anzahl wertvoller Bücher zur Verteilung an die besten Schüler überwiesen.

Stuttgart, 28. März. Der Oberhofmeister Ihrer Majestät der Königin Frhr. v. Reitzenstein ist heute früh nach längerem schweren Leiden in Baden-Baden, wohin er erst vor kurzem nach dem Gebrauch einer Kur in Berlin von da übergeführt war, schmerzlos verschieden. Der Verstorbene, ein Sohn des aus dem

— Der „Staatsanz.“ veröffentlicht das Gesetz über die Forterhebung der Verbrauchsteuern durch die Städte. Drei Städte erheben von Bier, Fleisch und Gas, zwölf von Bier und Fleisch, 22 Städte und Gemeinden von Bier eine Ortsabgabe.

c Ludwigsburg, 30. März. Gestern wurde der leb. Landesherr Karl Heber von Sulzbach, O. M. B. nachung, eine schon vielbekannte Persönlichkeit, welcher dringend verächtlich ist, die Scheuer und das Haus des Michael Beck in Kardhof, Gem. Schweibringen, am letzten Samstag nacht in Brand gesteckt zu haben, hier eingeleitet. Derselbe ist gleichfalls als Täter des in der Nacht vom 24. auf 25. v. M. in Kornweheim ausgebrochenen Brandes dringend verächtlich. Gegen denselben liegen gravierende Beweise vor. In beiden Fällen hat sich derselbe an den Löscharbeiten beteiligt, um den Verdacht von sich abzuwenden.

* Vom 1. April dieses Jahres ist der Telephonverkehr zwischen Göttingen, Göttingen, Ludwigsburg, Neustingen und Lützen einerseits und Frankfurt a. M. und Offenbach andererseits zugelassen. Sprenggebühr: 1 Mark für 3 Minuten.

b Lützen, 30. März. Heute früh starb Prof. Dr. v. Säyinger an der Frauenklinik der Universität. Es ist ein schwerer Verlust für unsere Universität und die Museen-Gesellschaft, deren langjähriger Vorstand Säyinger war. — Nachdem die bisherige Batalionsmusik aufgelöst worden ist infolge Verlegung des Regimentsstabs des 180. Reg. in hiesige Stadt, ist aus derselben eine Regimentskapelle formiert worden, welche 36 Mann stark ist. Die Musiker tragen bereits die „Schwalbennester“ und die Regimentsnummer 180.

Lützen, 20. März. Der wegen Verdachts der Brandstiftung schon seit längerer Zeit in Untersuchung befindliche Mühlebesitzer Künkele von Lützen ist nunmehr entlassen worden. Das Verfahren ist eingestellt worden, da K. keine Schuld nachzuweisen ist.

* Der „Schw. M.“ berichtet: Ephorus Palm am evangelischen Seminar in Maulbronn ist dem Vernehmen nach vom Amte suspendiert worden und zwar wegen finanzieller Angelegenheiten. Die Angelegenheit ist zunächst der Staatsanwaltschaft übergeben worden. Es ist noch nicht bekannt, ob letztere Anklage erheben wird. Von dem Ausgang dieses Verfahrens wird es abhängen, ob das Disziplinerverfahren gegen Palm eingeleitet wird.

Elwangen, 29. März. Wegen schwerer Unterschlagung im Amt wurde heute vor dem hies. Schwurgericht der Gemeindefreier Wilhelm Schallmüller von Alldorf zu 7 Monaten Gefängnis verurteilt. Er unterschlug als Gemeindefreier ihm bezahlte Steuern im Werte von 400 M. und fälschte, um die Sache zu verdecken, seine Bücher und fingierte die Kassensätze. Die unterschlagenen Gelder sind wieder erlöst.

* In Ravensburg kam es am 28. im Gasthof „Aber“ zwischen Studenten zu einer Schlägerei, wobei einer lebensgefährlich verletzt wurde. Der Hauptthäter ist verhaftet.

Weimar, 29. März. Beisehung. Der Kaiser ist um 11 Uhr vormittags hier eingetroffen und am Bahnhof vom Großherzog und dem Prinzen des großherzoglichen Hauses empfangen worden. Um 12 Uhr begann die Beisehung unter dem Geläute sämtlicher Glocken. Der lange Trauerzug bewegte sich von der Hofkirche zur Fürtstengrube durch die mit reichem Trauerschmuck versehenen Straßen, deren Seiten von einer dichten, ernst und lautlos stehenden Volkmenge eingefasst wurden. In der Begräbniskapelle hielt Oberhofprediger Stinner die Trauerrede, worauf, dem Wunsch der Vorbesten gemäß, der Choral „Ein feste Burg ist unser Gott“ gelungen wurde.

* Reichstanzler Fürst zu Hohenlohe-Schillingfürst vollendet am 31. März sein 78. Lebensjahr.

Berlin, 29. März. Die „Deutsche Medizinische Wochenschrift“ bringt eine Veröffentlichung von Prof. Koch über neue Tuberkulin-Präparate. Nach jahrelanger Untersuchung gelang es Professor Koch, zwei Präparate herzustellen: Tuberkulin O. und Tuberkulin R., wovon letzteres ganz entschieden gegen Tuberkulose-Bakterien immunisierend wirkt. Bei tuberkulösen Meerschweinchen, die mit dem neuen Tuberkulin behandelt wurden, konnten regressiv Veränderungen an den bei Beginn der Behandlung erkrankten Organen nachgewiesen werden. Bei Lungenschwindsüchtigen Menschen im Anfangsstadium der Krankheit und bei Cypus-Krankheiten wurde ausnahmslos eine bedeutende Besserung durch die Behandlung erreicht. Nach gewöhnlichen Begriffen könnten die betreffenden Fälle als geheilt bezeichnet werden, aber Koch hält es für verfrüht, den Ausdruck „Heilung“ zu gebrauchen, bevor nicht ein hinreichend langer Zeitraum rückfalllos verstrichen ist. Irigendwie beängstigende Nebenwirkungen durch das Mittel seien keineswegs hervorgetreten. Das neue Präparat wird unter die Haut eingespritzt, anfangs in kleineren Mengen, allmählich wird die Dosis gesteigert. Das Mittel wird von den höchsten Fachwerken hergestellt und in den Handel gebracht.

* Der deutsche Reichstag hielt am 29. März seine 200. Sitzung in dieser Session. Aus diesem Anlaß war der Platz des Präsidenten mit einem Blumenstrauß geschmückt, der die Zahl 200 in Blumen trug. Der Präsident dankte den freundlichen Spendern, lehnte jedoch die Ehre ab und übertrug sie auf das Haus. Dann folgte die dritte Beratung des Etats. Bei dem Titel „allgemeiner Personensondens“ sucht Bieber (3.) die Haltung des Zentrums zu revidieren, welche dasselbe in zweiter Lesung zu dem Antrag Anstalt (Personsondierung der Offiziere) eingenommen hat. Die Verhältnisse in Bayern, wo das Zentrum den gleichen Antrag in der Kammer gestellt, lagen eben ganz anders. — Auf eine Anregung des Abg. Oriola (nall.) betonte bei dem Reichsinvalidentag Generalmajor von Bischoff nochmals, daß die Kriegsinvaliden und Soldatenwitwen bei uns nicht schlechter gestellt seien als in Frankreich. Einige Erörterungen verursachte noch der Antrag, daß die Interessen Gzarinski, betr. die Auflösung der Wählervereinigungen in Westpreußen, weil sich die Redner der polnischen Sprache bedienen hatten.

Kiel, 29. März. Die Besetzung an den Eisenbahnstationen wurde verstärkt. Cuxhaven erhält eine dritte Artilleriekompanie.

Freiburg i. B., 29. März. Bei der Freiburger Gewerbeausstellung ergab ein Kassensatz ein Defizit von 20000 M. Der Kassierer, der seit seiner Lehrlingszeit im Geschäft ist, gestand das Manko ein und wurde sofort entlassen. Für Deckung ist gesorgt.

Landesproduktentwerfer. Stuttgart, 29. März. Der Reichstag in allen Getreideorten war in der abgelaufenen Woche ein sehr schleppender und trotzdem das Angebot an den Bezugsländern kein dringendes ist, erlitten die Weizenpreise eine kleine Abschwächung. Die Landmärkte sind schwach befahren bei unveränderten Preisen.

Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen, württ. 17 M., bayer. 17 M. bis 17 M. 50 Pf., Illa 18 M. 25 Pf. bis 18 M. 50 Pf., Rumän. 18 M. 25 Pf. bis 19 M. 50 Pf., Amerikaner 18 M. 75 Pf. bis 19 M. 25 Pf., Walla-Walla 18 M. 75 Pf., kern Oberländer 18 M. bis 18 M. 50 Pf., Dinkel gering 10 M., gut 12 M., Roggen russ. 14 M. bis 14 M. 25 Pf., Haber württ. 13 M. bis 14 M. 60 Pf., russ. 15 M. 25 Pf. bis 15 M. 90 Pf., Mais Mizeb 9 M. 50 Pf., Kaplata gesund 9 M. 75 Pf. bis 9 M. 25 Pf. bis 9 M. 50 Pf.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang. Donnerstag keine Bibeltunde.

Geförben: den 29. März: Karl Eisenmann, lediger Schuhmacher, 22 Jahre alt. In Stuttgart: Bertha Weiser, geb. Schiller, Witwe Widmayer, Photographin Wwe. Chr. Vogel, Damen Schneider, Oskar Dillmann, — G. Walcher, Kopfenhändler, Neu-Ilm. Hans Schiele, Kaufmann, Ilm. S. Veiter, Wundarzt, Müdingen. G. Zieg, Oberwirts Wwe., Singingen. Frhr. v. Reitzenstein, Oberhofmeister der Königin, Stuttgart. G. Graffelli, Kaufmann, Müllingen. Prof. Dr. v. Säyinger, Lützen. Joh. Keller, früherer Zigeleibesitzer, Bietigheim. Oskar Schilkowsky, Gailbronn.

Mittwochs Wetter am Donnerstag 1. April. Für Donnerstag und Freitag ist folgendes größtenteils bewölkt und auch zu vereinzelten Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten. Die seit vielen Jahren nicht in solcher Zahl und in so rascher Aufeinanderfolge auftretenden Luftwischen dürften vor allem ein solches und ausgeprägtes Schmelzen des Polarreises verursachen und so einen warmen und ziemlich trockenen Sommer im Gefolge haben.

Neueste Nachrichten. Paris, 31. März. Aus Perpignan wird gemeldet, daß die französische Artillerie an der französisch-spanischen Grenze fortbauere. Vor wenigen Tagen erging es den Karlisten, mehrere Kisten mit Waffen und Munition nach Spanien einzuschmuggeln.

Hierzu ein zweites Blatt.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Badnang, 31. März. Unter Leitung des Vorstandes und Ausschusses des Landwirtschaftl. Vereins fand gestern nachmittag die Besteigerung der von den Mitgliedern Metzger und Säuger in der Schweiz aufgekauften Zuchttiere, Stammenhalter Rasse, vor der Brauerei z. Balhorn statt, wozu sich Badnawide aus der ganzen Umgebung einfanden. Nach zweimaligem Aufsteig wurden für die aufgestellten zwei Gärten, Käufer die Gemeinde Strümpfelbach und Schmidgallzell M. 710 und M. 535, zul. 1245 M., erlöst. Die Preise der weiblichen Zuchttiere bewegten sich zwischen 300 und 725 M. im Gesamtbetrag von 5185 M. und gingen an die Herren Metzger-Geheuerhof (2 Stück), Kübler-Sulzbach, Säuger-Geheuerhof, Dautel-Geheuerhof, Föll-Strümpfelbach, Hinderer-Luzenberg, Föll-Hohnweiler, Diegler-Katharinenhof und Föll-Unterhöpftal über. Das Resultat ist infolgedessen für den Verein ein ganz zufriedenstellendes, da die Reisetosten, Frachten und sonstige Spesen schon im Voraus der Vereinskasse zu Lasten gestellt wurden und keinerlei Zuschüsse mehr nötig sind. — Im Laufe der Woche treffen ferner aus Hohenheim G. b. r. (Ferkel der York Shire-Rasse) ein, die von Vereinsmitgliedern bereits bestellt, hier abgeholt werden. — Mit vielen Unternehmungen kann der landwirtschaftliche Verein wiederum auf ein schön Stück Arbeit zurückblicken in Lösung der Viehzucht im Bezirk.

o Von der bayerischen Grenze wird der Jagsttag geschrieben. „Die Welt will geküßt sein!“ so ist man verneigt zu glauben, wenn man sieht, wie die Leute von gewissen Gaunereien mit wahrem Vergnügen Waren kaufen, nur weil der billige Preis sie blendet, von denen die meisten Käufer nach Prüfung derselben sagen müssen, daß sie kaum des Wadens wert sind, denn wenn man Stoff zu einem Herrenanzug um 5 M. kauft, ist jedem Verständigen gewis, daß dies nichts Dauerhaftes sein kann. Wenn nun solche Gaunereien in einem Ort sich 2—3 Monate aufhalten und sich ihretwegen angelegene Bürger aus Gründen, die nicht in die Öffentlichkeit gehören, verlagern, so könnte man meinen, solchen Leuten würde von ehrlich denkenden Bürgern der Boden dadurch entzogen, daß sie einfach nichts mehr kaufen, da man reelle Waren immer am besten von anständigen Geschäftleuten, von denen man verfährt ist, daß man nicht überredet oder betrogen wird, kaufen kann. Man sieht, daß die Einschränkung des Gaunerhandels hier noch keine Besserung gezeigt hat.

△ Niebelbach (O. M. Schornberg), 29. März. Die Folgen, daß wir einem Eisenbahnbau in Nähe entgegenstehen, zeigen sich in unserer Gegend, da die Herren S. Strauß u. Sohn in Cannstatt dieser Tage Vaupläne hier anfertigen, um eine weitere Cigarrenfabrik zu errichten und wird, wie man hört, sofort mit dem Bau begonnen. Es wird dies von der Bevölkerung des ganzen Hofes mit Freuden begrüßt.

Landesproduktentwerfer. Stuttgart, 29. März. Der Reichstag in allen Getreideorten war in der abgelaufenen Woche ein sehr schleppender und trotzdem das Angebot an den Bezugsländern kein dringendes ist, erlitten die Weizenpreise eine kleine Abschwächung. Die Landmärkte sind schwach befahren bei unveränderten Preisen.

Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen, württ. 17 M., bayer. 17 M. bis 17 M. 50 Pf., Illa 18 M. 25 Pf. bis 18 M. 50 Pf., Rumän. 18 M. 25 Pf. bis 19 M. 50 Pf., Amerikaner 18 M. 75 Pf. bis 19 M. 25 Pf., Walla-Walla 18 M. 75 Pf., kern Oberländer 18 M. bis 18 M. 50 Pf., Dinkel gering 10 M., gut 12 M., Roggen russ. 14 M. bis 14 M. 25 Pf., Haber württ. 13 M. bis 14 M. 60 Pf., russ. 15 M. 25 Pf. bis 15 M. 90 Pf., Mais Mizeb 9 M. 50 Pf., Kaplata gesund 9 M. 75 Pf. bis 9 M. 25 Pf. bis 9 M. 50 Pf.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang. Donnerstag keine Bibeltunde.

Geförben: den 29. März: Karl Eisenmann, lediger Schuhmacher, 22 Jahre alt. In Stuttgart: Bertha Weiser, geb. Schiller, Witwe Widmayer, Photographin Wwe. Chr. Vogel, Damen Schneider, Oskar Dillmann, — G. Walcher, Kopfenhändler, Neu-Ilm. Hans Schiele, Kaufmann, Ilm. S. Veiter, Wundarzt, Müdingen. G. Zieg, Oberwirts Wwe., Singingen. Frhr. v. Reitzenstein, Oberhofmeister der Königin, Stuttgart. G. Graffelli, Kaufmann, Müllingen. Prof. Dr. v. Säyinger, Lützen. Joh. Keller, früherer Zigeleibesitzer, Bietigheim. Oskar Schilkowsky, Gailbronn.

Mittwochs Wetter am Donnerstag 1. April. Für Donnerstag und Freitag ist folgendes größtenteils bewölkt und auch zu vereinzelten Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten. Die seit vielen Jahren nicht in solcher Zahl und in so rascher Aufeinanderfolge auftretenden Luftwischen dürften vor allem ein solches und ausgeprägtes Schmelzen des Polarreises verursachen und so einen warmen und ziemlich trockenen Sommer im Gefolge haben.

Neueste Nachrichten. Paris, 31. März. Aus Perpignan wird gemeldet, daß die französische Artillerie an der französisch-spanischen Grenze fortbauere. Vor wenigen Tagen erging es den Karlisten, mehrere Kisten mit Waffen und Munition nach Spanien einzuschmuggeln.

Hierzu ein zweites Blatt.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 51. Mittwoch, den 31. März 1897. Zweites Blatt.

Unsere verehrlichen Leser bitten wir das Abonnement für das II. Quartal Murrthalboten mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund“ zur Vermeidung jeder Unterbrechung im Bezug, alsbald bei den K. Postanstalten und Postboten zu erneuern.

Die Redaktion. Badnang. Bismarck-Feier. Donnerstag den 1. April, abends 1/2 8 Uhr im Saale z. Röhle: Vortrag des Hrn. Kollaborators Widmann „über die Zeitverhältnisse vor Luther & Bismarck.“ Im Anschluß gefellige Feier. An alle Freunde deutscher Gesinnung ergeht hiemit freundliche Einladung.

Deutsch-konservativer Verein. Die Mitglieder finden sich zur Bismarckfeier und Vortrag unseres Hrn. Schriftführers vollständig im Röhle ein. Der Ausfluß.

Badnang. Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung. Einer geübten Einwohnerschaft von Badnang und Umgebung teile ich hiemit ergebenst mit, daß ich das

Putzgeldhätt von Frau Mathilde Sechried übernommen habe und dasselbe in gleicher Weise weiterführen werde. Mein eifriges Bestreben wird sein, meine wertvolle Kundschaft in ebenso reeller und billiger Weise wie meine Vorgängerin zu bedienen. Das Geschäft ist mit allen Neuheiten der Saison reichhaltig ausgestattet und halte ich stets hübsch garnierte Damen- und Kinderhüte, sowie Modellschäfte zur gef. Ansicht vorrätig. So achtend Emma Volz.

Mein Lager in allen Sorten Korbwaren, Kinderwagen, Leitwagen empfehle ich bestens. Reparaturen jeder Art, auch das Einziehen der Mohrfessel werden schnell und billig besorgt. Jakob Schäfer, Korbmacher.

Ueberraschender Erfolg! Hellersneueste Kaminhüte & Ventilatoren. Gesehlich geküßt, vermehren den Zug und befördern den Rauch u. Dampf bei dem stärksten Wind u. Sonnendruck und bei jedem Witterungswechsel unfehlbar nach oben. Drehpunkt außerhalb des Rauchfangs, daher unverwundliche Beweglichkeit ohne Delung. Prospekte gratis. Billigste Preise. Vertreter: Haschner Lorenz, Badnang.

Nächste große Geldlotterie Straßburg. Hauptgew. Mf. 75,000. 30,000. 10,000. u. s. w. Originallosé à 8 M., Ziehung 22.—23. April d. J. Stuttgarter Pferdlosé. Altstadt-Rottweiler Geldlosé je à M. 1.— pr. Los. Porto 10 Pf., jede Liste 15 Pf. empfiehlt J. Schweidert, Generalagentur, Stuttgart. In Badnang: Friseur Gg.

Prima Portland-Cement Cement-Rohr in allen Stärken Bau-Gips, sowie Gips-Rohr Draht Nägel. ist sämtliches frisch eingetroffen und haltet bei billigster Berechnung stets vorrätig. Badnang. Ernst Saag a. Markt.

Rob. Stelzer's Wwe. empfiehlt ihr reichhaltiges Schuhwarenlager das auf das Neueste und Beste sortiert ist. Konfirmandenkiefel für Mädchen und Knaben zu billigsten Preisen.

Gottl. Beerwart, Badnang empfiehlt sein bestsortiertes Schuhwarenlager zu billigsten Preisen. Konfirmandenkiefel in großer Auswahl sehr billig.

Badnang. Geschäfts-Empfehlung. Einer geübten Einwohner- und Nachbarschaft zeige ich ergebenst an, daß ich Weißbäckerei 65 eine Bäckerei mit Spezereiladen eröffnet habe. Mein Bestreben wird sein, meine Kunden mit allen Sorten Backwerk und Feinbackwerk aus Beste zu bedienen und sehr gutigen Preis entgegen. So achtend Carl Denz, Bäckermeister.

Eingekendet. In den beiden letzten Jahren war die Dösternte in fast allen Produktionsländern eine derartig geringe, daß dem Landmann die Beschaffung des in Süddeutschland geradezu unentbehrlichen Döstermostes ungemein erschwert ist und ihm nichts anderes übrig bleibt, als entweder Rosinenmost zu machen oder die sog. Mofkubstangen zu verwenden. Ein ganz vorzügliches, immer gleichmäßiges gesundes Getränk, das vielfach dem Rosinenmost vorgezogen wird und dessen Bereitung auch viel einfacher und zuverlässiger ist, geben die seit Jahren erprobten Rosinenstangen in Extraktform von Julius Schräber in Feuerbach bei Stuttgart. Eine Portion, die M. 3.20 kostet, giebt 150 Liter Getränke und ist das Extrakt in allen größeren Orten zu haben. In den Apotheken zu Badnang, Sulzbach a. M., Murrhardt, Winnenden (Apoth. Gmelin) Ludwigsburg (Barreis)

Migränin. Kopfschmerzmittel. Dargestellt von den höchsten Fachwerken in Höchst a. M. Das Migränin Höchst ist in den Apotheken aller Länder erhältlich.

Der Murrthal-Bote.

Mr. 52.

Freitag den 2. April 1897.

66. Jahrg.

ausgegeben: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt, Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Altertumsvereins in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehntelmeterverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen 10 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen. Bekanntmachung, betr. Badekur in Wildbad.

Nach § 12 des Invaliditäts- und Alters-Versicherungsgesetzes sind die Versicherungs-Anstalten befugt, für einen erkrankten, der reichsgesetzlichen Krankenfürsorge nicht unterliegenden Versicherten das Heilverfahren im gesetzlichen Umfang zu übernehmen, sofern als Folge der Krankheit Erwerbsunfähigkeit zu beorgen ist, welche einen Anspruch auf reichsgesetzliche Invalidenrente begründet. Solches Heilverfahren pflegt die Württ. Versicherungs-Anstalt unter anderem in der Form der Gewährung einer Badekur in Wildbad zu übernehmen. Auf Veranlassung des Vorstands der Württ. Versicherungs-Anstalt werden nun diejenigen der Invaliditäts- und Altersversicherung unterliegenden Bezirksangehörigen, welche auf Grund des obigen § 12 um Gewährung einer Badekur in Wildbad nachsuchen wollen, darauf aufmerksam gemacht, daß der Gebrauch des Wildbades schon vom 1. April d. J. ab möglich ist.

R. Oberamt. Käßler.

Bekanntmachung, betreffend die staatliche Rindviehschau.

In Gemäßheit der im Staatsanzeiger vom 24. Juni 1891 Nr. 143 und im Wochenblatt für Landwirtschaft vom 28. Juni 1891 Nr. 26, sowie in Nr. 85 des Murrthalboten von 1891 veröffentlichten Grundbestimmungen für die staatlichen Bezirksrindviehschauen in Württemberg findet in Badnang auf dem von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Ackerungsplatz (Wiesmarkt) am

Wittwoch den 5. Mai d. J., vormittags 8 Uhr,

eine staatliche Bezirksrindviehschau statt, zu welcher die Zuchtstiere des Rotes und Fleckviehs (Simmentaler-, Alb-, Galloway- und verwandtes Vieh), nämlich a) Faren, sprungfähig, mit 2-4 Schaufen, b) Kühe, extensar tragend oder in Milch mit höchstens 3 Kälbern zugelassen werden. Preise können bei der Schau in nachfolgenden Aufstellungen anerkannt werden: a) für Faren zu 140, 120, 100, 80 M. b) für Kühe zu 120, 100, 80, 60 M.

Die Höhe wie auch die Zahl der zu vergebenden Preise jeder Abstufung wird erst bei der Schau selbst unter Berücksichtigung der Beschaffenheit der vorgeführten Tiere endgültig festgelegt.

Diejenigen Viehhändler, welche sich um Preise bewerben wollen, haben ihre Tiere mindestens 10 Tage vor der Schau, also spätestens bis 24. April d. J. bei dem Oberamt unter Vorlegung der von diesem zu beziehenden Anmeldebücher angemeldet und die Tiere spätestens bis zu der oben angegebenen Zeit auf dem Musterungsplatz aufzustellen. — Faren müssen mit Nasenring versehen sein und am Leiftopf vorgeführt werden.

Badnang, 31. März 1897.

R. Oberamt. Käßler.

Maul- und Klauenfunde.

In der Gesamtgemeinde Grab ist die Maul- und Klauenfunde wieder erloschen.

Badnang, 1. April 1897.

R. Oberamt. Frommel, Amtm.

Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 7. April, nachmittags 2 Uhr aus dem Staatswald Sand Mt. 1 Viehwede und 2 Sandgrube: Am.: 2 Molter; 2 forchene; 2 birchene, 2 alpine, 157 forchene; 7 eichene, 289 buchene, 2 birchene, 1 erlene, 3 fichtene, 6 Laubholz- und 1 Nadelholz-Abbruch; 2850 weichgemischte, 4300 Nadelreis.

Stammholz-, Beugholz- & Reifig-Verkäufe.

Am Montag den 12. April, vormittags 10 Uhr in der Sonne zu Nietenau aus IV 23 Königsbrunnen und VI 5 Spichstraße (entlang der Hochstraße): Am.: 2 Molter; 2 forchene, 224 buchene, 1 birchene; 6 Molter; 1 erlene; 1 Prügel; 7 eichene, 289 buchene, 2 birchene, 1 erlene, 3 fichtene, 6 Laubholz- und 1 Nadelholz-Abbruch; 2850 weichgemischte, 4300 Nadelreis. Am Dienstag den 13. April, vormittags 10 Uhr im Hirsch zu Oppenweiler aus dem Distrikt Gögelsberg Mt. 4, 17, 18, 19, 21, 26, Wühl, Schulweg, Möbelsacker, Beerfeld, Gögelsberg, Gögelsberg: Fichtenlangholz: 68 St. IV. Al. mit 20 Fm., 39 St. V. Gl. mit 6 Fm. und 7 St. Forchenschlagholz III. Gl. Beugholz: 1 Am. eichene und 10 Am. forchene, 2 m lange Molter, Scheiter, Am.: 2 buchene und birchene, 52 forchene, Prügel, 20 eichene, 16 buchene und birchene, 80 fichtene, 138 forchene und ländere, 22 Nadelholz-Abbruch. Reifig, ungebundene Wellen: ca. 40 birchene, 340 hartgem., 1480 Nadelholz.

Grobholz- und Reifig-Verkauf.

Am Donnerstag den 8. April, nachmittags 2 Uhr in der Sonne in Hohnweiler aus dem Staatswald Hinter Winterfran: 670 buchene, 100 hartgemischte und 870 Nadelholzwellen ungebunden auf Kaufen mit 200 Wellen Schlagraum, aus Vorderer Dachsbau: 8 Flächenlöse, geschägt zu 6 Am. Grobholz, 50 hartgemischte, 380 weichgemischte und 100 Nadelholzwellen, aus Hinterer Dachsbau: 19 Lote Nadelholzgeschäfte auf Maßben, geschägt zu 1500 Wellen.

Am Freitag den 9. April, vormittags 10 Uhr bei Bäder Gall in Oberbrüden aus dem Staatswald Mittleres Ungelenerhölle und Hinterer Schlegelsberg zusammen Wellen: 280 eichene, 3820 buchene, 240 Nadelholz, 15 birchene Reifig ungebunden auf Kaufen, sowie 100 Laub- und Nadelholz gemischte auf Maßben mit 180 Wellen Schlagraum.

Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 8. April aus dem Staatswald Mohrene: Am.: 1 buchene, 195 forchene Prügel, 52 Flächenlöse gemischtes Laubholz- und Forchengehänge, Abfuhr sehr gut. Zusammenkunft morgens 9 Uhr auf dem Mohrenstraße beim Steinhäuser Feld.

Badnang. Bleichwiese. Täglich geöffnet. Montag den 5. April letzter Tag. Panorama Kaufcher

mit der Firma, Kaufcher's illustrierte Gallerie, erntlich durch die lebensgroße, mechanisch bewegliche Figur an der Kasse. Die Gallerie enthält als Neuheiten: Die Krönungsfeierlichkeiten Nikolaus II. von Rußland im Kremel zu Moskau am 18. Mai 1896. — Den italienisch-abessinischen Kriegsschauplatz. — Die Schlacht bei Abua am 1. März 1896 zwischen Italienern und Abessinern. — Die Eröffnungsfest des Nordostkanals. — Die Aufahrt der Kaiserlichen Yacht bei Hostenau am 20. Juni 1895. — Der japanisch-chinesische Kriegsschauplatz. — Die Erstürmung von Port Arthur durch die Japaner Ende Dezember 1894. — Die Hungernot in Indien im Jahre 1897. — Der Untergang des Auswandererschiffes „Elbe“ am 31. Januar 1895. — Szenen aus dem Sklaventum Ostrafrika. — Ueberfall einer Negersankelung durch Araber; Gefangennahme und Transport der Neger durch die Wüste. — Jerusalem wie es war zur Zeit Christi, mit den Seidenstationen. — Die prachtvolle Ansicht vom 6000 Fuß hohen Berg Migi-Kulm, von welchem man die herrliche Schweiz in einem Umkreis von mehr als 40 Stunden übersehen kann. — Eine Polarlandschaft, naturgetreue Darstellung des nördlichen Gismereis mit der aufgehenden Sonne, dem Nordlicht, sowie Jagd auf Eisbären und Walrosse, Robben- und Walfischfang. Extra-Tableaux: Der Niagara-Fall in Amerika. Eintrittspreise: Erwachsene Personen 20 Pf., Kinder 10 Pf. Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Adolf Kaufcher,

Stuttgart. Hotel-Übernahme & Empfehlung.

Mit dem 1. April d. J. geht das gegenüber dem Stuttgarter Hauptbahnhof und Ecke der Schloß- und Friedrichstraße gelegene feierliche Hotel Weber in meinen Besitz über und werde ich dasselbe unter der neuen Firma

Hotel & Restaurant zu den 3 Mohren

weiter führen. Indem ich für das mir in meinem feierlichen Geschäft Friedrichstraße Nr. 37 in so reichem Maße entgegengebrachte Vertrauen bestens danke, bitte ich, mir dasselbe auch in meinem neuen Unternehmen, das ich, genau meinen feierlichen Prinzipien getreu führen werde, zuwenden zu wollen. Ich mache besonders aufmerksam auf meine altrenommierte Küche, reine Weine, vorzügliches Bier aus der Brauerei Dinkelacker hier, comfortable eingerichtete Fremdenzimmer mit elektrischer Beleuchtung und sichere bei prompter Bedienung billige Preise zu. Hochachtungsvoll Oskar Seiler, Hotel & Restaurant zu den 3 Mohren.

Gegen Husten, Heiserkeit, Natarth find unter allen Brustbonbons die

Ostberg'schen Eibisch-Bonbons

überall als unübertroffen anerkannt; zu haben in Packeten à 20 Pf. in Badnang bei den Herren: A. Ruser, obere Apotheke, Ernst Haag, J. Sang, G. Mayer, J. Kähler, Gartenstraße 21; In Oppenweiler: Apoth. G. Bügel. In Sulzbach: Apotheker Kaminski, Ch. Wintermantel. In Gögelsberg: Ernst Fürtt. In Strümpfelbach: Karl Darsch. In Unterweiskach: C. M. Stihl. In Hippoldsweller: S. Schanfer. In Almersbach: Gottf. Kranter. In Oberbrüden: G. Rupp. In Waldrems: W. Striebel. In Althütte: Jul. Koch, Conditör. In Gögelsberg: W. Wild. In Heutenbach: G. Weller Wwe. In Kleinspach: A. Schmidt. In Erbstetten: W. Fichtel. In Burgthal: Chr. Metzger.

In Badnang mit event. größerem Bezirk ist die Haupt-Agentur

einer gut eingeführten alten Lebens- und Unfallversicherungs-Gesellschaft zu vergeben. Offerte mit Referenzen unter A. Z. an die Exped. d. Bl.

J. G. Fochtenberger's Kölnisches Wasser Gegründet 1825. staatlich geprüft, von ärztlichen Autoritäten bei entzündeten und schwachen Augen als unübertroffen empfohlen, vorzüglich bei Gliederschwäche, feinstes Parfüm, in Flacons à 40, 60 u. 100 Pf. Alleinverkauf für: Badnang bei Conditör Paul Henninger. Sulzbach „ G. Gelbing.

Heimat.

Novelle von H. René.

„Siehe doch Mama, ein fremder Herr; was mag er wollen?“ Ein Knabe rief es. So fest und dunkel-äugig mochte er früher wohl auch gewesen sein. Da sog er den Hut tief in die Stirn und wanderte weiter. Wie mit Flammenschrift stand vor seinen Augen der Acker, der sich dann noch oft in den ausländischen Zeitungen wiederholt, jener Acker, in dem seine stolzen Eltern ihren künftigen Sohn Robert beschworen, zu ihnen heimzukehren. Damals war noch sein Herz mit Mut und Trost erfüllt, das wilde Abenteuerleben gefiel ihm. Später hielt ihn falsche Scham zurück, als Lump vor sie hintreten, niemals! Und dann war alles zu spät. „Zu spät!“ Schreckliches Wort. Er glaubte, die Wägel über seinem Haupt zu schweben es ihm zu, er meinte es an der Kirchhofspforte zu lesen, die jetzt sein Fuß betrat. Hier fand er die meiste Veränderung. Bis in's Unabsehbare waren die grünen Reihen angewachsen, Hügel an Hügel, ein weites, stilles Landschaft. Bis, Schnitter Tod hatte unten im Städtchen reiche Ernte gehalten, darum kein bekanntes Gesicht auf der Gasse. Die Alten waren längst dahin, die Jungen von damals alt und fremd geworden. Sein Blick glitt spähend umher, und doch fürchtete er den kommenden Augenblick.

War der leichte Staubmantel so schwer? Trug er Wei in den Schultern? Er küßte den Hut, um die feuchte Stirn zu kühlen. Noch nie war ihm auf beiden Erdteilen ein Weg so lang und schwer geworden. Nun lag des Armenortel, die lange, ungeschmückte Grabereiche hinter ihm, nun näherte er sich der Kirchhofmauer mit den kantigen Erdbegräbnissen. Jenes weiße Marmorkreuz, umfrießt von eisernem Gitter war früher nicht dort. Ach, wehrte ihm nicht der zürnende Engel mit dem Flammenschwert den Eintritt? Nein, es war die Morgenröthe, die sich funkelnd in der goldenen Juchstift brach. Nun lehnte er schwer gegen die kalten, eisernen Stäbe, und während seine Augen sich umflogen, las er langsam und deutlich, Wort für Wort:

Ansehliche des Justizrats Josef Heider und seiner Ehegattin Hedwig geb. Reich.

Er starrte darauf hin, auf die wilde Brennnessel, auf das Unkraut aller Art, unter welchem die Herzen in Staub gefallen waren, die ihn so heiß, so unerbittlich geliebt hatten. Jahn Jahre früher, und er hätte eine liebe, warme Hand noch fassen, die Bitte um Vergebung sammeln können. Jahn Jahre! Damals trug Cecile seinen Namen und sie und Papa Caileron hatten ihn einmal nach seiner Herkunft gefragt. Er antwortete ausweichend. Nimmermehr konnte er zu diesen Weiden sprechen von der reinen, schönen Luft des Vaterlandes. Nun schließe sie alle, der Eltern Frage nach seinem Weibe brauchte er nicht mehr zu fürchten. Für ihn, den Millionär, gab es überhaupt nichts mehr zu fürchten auf der Welt, aber auch wohl nichts mehr zu hoffen.

Müde wie gebrochen sank der große, schwere Mann auf das moiré Holzbanklein zur Seite des Grabes. „Die lange Nachtfahrt, der ungewöhnlich heiße Morgen“, tröstete er sich. Warum konnte er den Blick nicht wenden von dem weiten, lachenden Thal dort unten, von der schwarzen Berglehne, über welche friedlich die Sonntagsglocken klangen. „An's Vaterland, an's Teure, Schließ Dich an. Das halte fest mit deinem ganzen Herzen!“ War es ihm nicht, als höre er deutlich die Stimme des alten Klassenlehrers. Damals freilich hatte er des Mannleins mit seiner altmodischen Vegetation geshpott. Und heute? Heute hätte er freudig seinen ganzen Reichtum, den Rest des Lebens dahingeben, um ein Ideal. Ja, eine Idee, ein Großthat! Das könnte die Brust befreien, das Herz weiten. Wie süß die Wägel zwischerten, wie sanft die Kirchenglocken zur Umbacht lockten. Und hier innen alles so kalt, so öde. Schauerlich!

„Gorch, schlurfende Schritte! Nichtig, den breiten Mittelweg herauf kam mühsam ein alter Mann im abgehobenen Rocklein und Bleis, nach einem neugierigen Blick auf den Fremden, den wohl die schöne Aussicht heraufgelockt, neben diesem an den Gräbern stehen. „Wie hoch hier wieder alles Zeug in's Kraut geschossen ist, meinte er kopfschüttelnd. Wenn der Herr Mat das sehen könnte! Der litt kein weisses Blättlein in seinem Garten.“ „Sie sind wohl der Totengräber?“ „Ach nein, der ist unten zum Hochamt und geht dann sicher in's Wirtshaus, bei uns zu Lande ist es so der Brauch. Weil die Sonne gar so warm schien bin ich heraufgekommen, um mal hier bei den Gräbern etwas nach dem Rechten zu sehen. Es kümmert sich ja sonst auf der Welt kein Mensch mehr darum.“ „Und sie haben die stillen Schläfer hier unten gekannt?“

„Ob ich sie kannte! Habe ich doch fast dreißig Jahre lang der Herrschaft Brot gegeben und ihr immer treu gebient. Ich war nämlich so lange erster Schreiber, Bureau-Vorsteher, nennen sie es ja jetzt, beim Herrn Justizrat Heider.“ Mit einem Nuck zog der Fremde den Hut tiefer in die Stirn. Der alte Kranke! Unmöglich! Diese gebühte hüftelnde Krone, der wohlkonservierte Fünkfinger, auf dessen Krone er als Kind geritten, und der manchen übermühtigen Streich dem strengen Vater verschwiegen. „Jahn Jahre schläft er nun schon hier,“ fuhr der Alte geknöchelt fort, „und die Frau begraben wir noch früher. Aber alles steht mir noch so lebhaft vor dem Stechbeutel, die Wägel springt auf und entleert sich ihres Inhalts. Gesehn, daß Omeisein sind. I bit ich, Herr Finanzrat, fangen's mer sie wieder ei, „Wachen“, bonnen die Beamten. Monatelang wimmelte das Jollhaus von Wandern von Ameisen, und man braucht sie feither dort nicht mehr zu vergölen.“

das Herz ist gebrochen! Freßt Ihnen etwas Herr, ist Ihnen nicht ganz gut?“ „Warum? Was sollte mir sein?“ „Mir war es gerade so, als hätten Sie geköhnt. Nicht? Nun, dann ist es vielleicht die Sand-Weise gewesen, die sich mit ihrem schweren Stock an der Mauer dort außen etwas ausruht. Doch was erzählt ich da eigentlich?“ „Von dem Nummer, den die Toten dort unten, im Leben getragen.“ (Fortsetzung folgt.)

Generalfeldmarschall Graf Wittes unerschütterliche Ruhe ist sprichwörtlich geworden; sie ließ ihn selbst in den schwierigsten Tagen des Krieges nicht im Stich, wie eine Epilode aus der Schlacht bei Sedan bezeugt. Es findet sich darüber in der von der kriegsgeschichtlichen Abteilung des Großen Generalstabes im Verlage der Kgl. Hofbuchhandlung von C. S. Mittler und Sohn in Berlin SW 12 herausgegebenen Schrift: „König Wilhelm auf seinem Kriegszuge in Frankreich 1870/71“ Folgendes: „Als die Schlacht um Sedan wogte und sie im Osten keine merklichen Fortschritte zu machen schien, wartete man sehnsüchtig auf das Eingreifen der Infanterie und des Gardekorps, dessen Batterien schon von 1 Uhr ab von den Höhen östlich Gionone ihre tobirgenden Geschosse in das Bois de la Garenne warfen. Alle Kläfer waren voller Erwartung nach dieser Gegen geschicht. Auch der König ging in lebhafter Bewegung auf und ab. Nur der General v. Moike hatte ohne Zeichen von Unruhe, sogar ohne Glas, nur mit der Karte in der Hand beobachtet. Plötzlich richtete er sich auf, hob die Schärpe guredt und trat in streng dienlicher Haltung an den König heran: „Das Gardekorps greift jetzt ein,“ meldete er, „ich gratulire Eurer Majestät zu einem der größten Siege dieses Jahrhunderts.“

Der überlistete Finanzrat. Aus dem Engbin bringt gegenwärtig die R. Jür. 3. Schilderungen von J. C. Herz, worin dieser u. a. folgende lustige Anekdoten erzählt: Tritt da ein Trotser, der in Schule in Stellung steht, in das Zollbureau in Naubers. „Hoben's was zu vergoll'n?“ fragen die Beamten. „Omeisein hob i in der Blechbügel.“ — „No, machen's mal Ihre Omeisein auf.“ Der Trotser macht auf. „Ah, Wutwürr! I sein's Omeisein! Das erstmal kost's gnädigerweis fünf Gulden, 's zweitemal kost's zehn.“ Nach einem Monat geht der Trotser wieder über die Grenze, er hat schon ein paar Schritte ins österreichische Gebiet gemacht. Da packen ihn die Jöllner und führen ihn ins Bureau. „Hoben's in der Büxen was zu vergoll'n?“ — „Omeisein hob i.“ — „Machen's mal auf.“ — „Versucht, die Büxen schließt so latzisch, i bring's net auf.“ Der Jöllner: „Geben's mal her, wir bringen's schon auf.“ Ein ungeduldriger Stoch mit dem Stechbeutel, die Wägel springt auf und entleert sich ihres Inhalts. Gesehn, daß Omeisein sind. I bit ich, Herr Finanzrat, fangen's mer sie wieder ei, „Wachen“, bonnen die Beamten. Monatelang wimmelte das Jollhaus von Wandern von Ameisen, und man braucht sie feither dort nicht mehr zu vergölen.“

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Badnang.